



Deutscher Anwaltverein

Arbeitsgemeinschaft
Medizinrecht

20. Herbsttagung

vom 11. bis 12. September 2020 in Berlin

Arbeitsgruppe Arzthaftungsrecht

**Haftungsrechtliche Auswirkung der neuen
Vorschrift des § 137i SGB V:
Pflegepersonaluntergrenzen in
pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern**

Rechtsanwalt Felix Fischer

Frankfurt am Main

Haftungsrechtliche Auswirkungen der neuen Vorschrift des § 137i SGB V

Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern

Rechtsanwalt Felix Fischer
Plagemann Rechtsanwälte Partnerschaft mbB
Niedenau 13-19
60325 Frankfurt am Main

Gliederung:

- I. Einführung**
- II. Gesetzgebung**
- III. Haftungsrechtliche Probleme**
- IV. Resümee**

I. Einführung

„Wir halten Wort. Mit der Verabschiedung des Pflege-Sofortprogramms heute im Deutschen Bundestag lösen wir das Versprechen an alle Pflegekräfte in Deutschland ein, ihren Berufsalltag konkret zu verbessern. Ab dem 01.01.2019 können Krankenhäuser und stationäre Pflegeeinrichtungen neues Pflegepersonal einstellen. Denn wir stellen sicher, dass die Krankenkassen 13.000 Pflegestellen in der Altenpflege und jede zusätzliche Pflegestelle im Krankenhaus finanzieren.“

*Gesundheitsminister Jens Spahn zur Gesetzesbegründung des
Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG)*

II. Gesetzgebung des PpSG

Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz

- § 137i SGB V zum 01.01.2019
 - Reformierung am 11.05.2019
 - 09.08.2019
 - 01.01.2020
- Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung
- Pflegepersonaluntergrenzen-Nachweis-Vereinbarung
- Pflegepersonaluntergrenzen-Sanktions-Vereinbarung

II. Gesetzgebung des PpSG

- Wille des Gesetzgebers:
 - Verbesserte Personalausstattung
 - Verbesserte Arbeitsbedingungen
 - hierdurch: verbesserter Patientenschutz

BT-Drs. 19/5593, S. 94

II. Gesetzgebung des PpSG

- § 137i Abs. 1 SGB V
 - GKV-Spitzenverband
 - Deutsche Krankenhausgesellschaft
 - PKV-Verband

sollten gemeinsame Standards erarbeiten

sonst: Ersatzvornahme durch Verordnung, Abs. 3

II. Gesetzgebung des PpSG

- Pflegepersonal-Untergrenzen-Verordnung (PpUGV)
 - Intensivmedizin
 - Geriatrie
 - Unfallchirurgie
 - Kardiologie
 - Herzchirurgie
 - Neurologie (allgemein, Schlaganfall, Frührehabilitation)

11.09.2020

Felix Fischer

7

II. Gesetzgebung des PpSG

- PpUGV
 - Unterscheidung Pflegepersonal
 - Pflegefachkraft
 - Pflegehilfskraft
 - Unterscheidung Einsatzzeit
 - Tagschicht (6 – 22 Uhr)
 - Nachtschicht (22 – 6 Uhr)

11.09.2020

Felix Fischer

8

II. Gesetzgebung des PpSG

- PpUGV
 - Intensivstation Tagschicht: 2,5 : 1
 - Intensivstation Nachtschicht: 3,5 : 1

 - Kardiologie Tagschicht: 10 : 1
 - Kardiologie Nachtschicht: 20 : 1

Problem: Berücksichtigung Pflegehilfskräfte

11.09.2020

Felix Fischer

9

II. Gesetzgebung des PpSG

- PpUGV

Ausnahmen von der Einhaltung der Untergrenzen:

- Krankheit des Pflegepersonals in unüblichem Maße

- Ungewöhnlich hoher Patientenzahl

11.09.2020

Felix Fischer

10

II. Gesetzgebung des PpSG

- PpUGV – Nachweis – Vereinbarung
 - § 3 Abs. 2: Ermittlung der durchschnittlichen Monats- und Jahreswerte anhand der **tagesschichtbezogenen** Personal- und Patientenverhältnisse
 - § 9 i.V.m. § 136b Abs. 1 Nr. 3, Abs. 7 SGB V
Veröffentlichung im Qualitätsbericht des jeweiligen KH

11.09.2020

Felix Fischer

11

II. Gesetzgebung des PpSG

- § 137i Abs. 4 SGB V
 - Mitteilung über Unterschreitungen quartalsweise
 - Mitteilung über Unterschreitungen im Jahresdurchschnitt

an Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus
- § 137 Abs. 4a SGB V
jährliche Veröffentlichung der Personaluntergrenzen

11.09.2020

Felix Fischer

12

III. Haftungsrechtliche Probleme

- Organisationsverschulden

Es ist die Pflicht des KH dafür Sorge zu tragen, dass fachlich einwandfrei arbeitendes nichtärztliches Personal zum Einsatz kommt, wobei durch eine entsprechende Einteilung seitens der Verantwortlichen dafür Sorge zu tragen ist, dass das Personal auch sorgfältig arbeiten kann.

BGH NJW 2003, 2309 ff.

III. Haftungsrechtliche Probleme

- Organisationsverschulden
 - Konkretisierung durch § 137i SGB V
 - Wille des Gesetzgebers ist auch Patientenschutz
 - Einheitlichkeit der Rechtsordnung
 - Vielzahl an Folgefragen (Darlegungs- u. Beweislast, maßgeblicher Zeitpunkt, Folge der Unterschreitung)

III. Haftungsrechtliche Probleme

- Parallele zu BGH NJW-RR 2019, 467 ff. (Hygieneverstöße)

→ Darlegungs- und Beweislast grds. Patient

→ **Einschränkung**, wenn Patient außerhalb des von ihm vorzutragenden Geschehensablaufs steht und eine nähere Substantiierung weder möglich noch zumutbar ist, wohingegen der Gegner alle wesentlichen Tatsachen kennt und ihm zugemutet werden kann, hierzu vorzutragen, um sein Bestreiten erheblich i.S.d. § 138 Abs. 2 und 3 ZPO zu machen.

III. Haftungsrechtliche Probleme

- Parallele zu BGH NJW-RR 2019, 467 ff. (Hygieneverstöße)

→ Patient hat bzgl. Pflegepersonal keine Kenntnis von personeller Versorgung

→ Zuzumuten ist jedoch, den Qualitätsbericht einzusehen

→ Möglicher Anbeweis eines Verstoßes

III. Haftungsrechtliche Probleme

- Parallele zu BGH NJW-RR 2019, 467 ff. (Hygieneverstöße)
 - Vortragslast KH?
 - Bestimmung des relevanten Zeitpunktes?
 - Vorhalten der konkreten Pflegeuntergrenzen-Daten?
 - Auswirkung des Vorliegens von Ausnahmegründen?
 - Folgen auf Beweislastverteilung?

IV. Resümée

- Vergleichbarkeit mit „Hygiene“-Rechtsprechung des BGH (+)
- Darlegungs- und Beweislast des Patienten (+)
- Sekundäre Darlegungslast des KH (+)
- „Umgehung“ der Problematik bei voll beherrschbaren Risiken

Vielen Dank!

